

7

Vereine, Feste und Vergnügen



Zu den großen Veranstaltungen, die meistens auf dem Festplatz an der Lomersheimer Straße stattfanden, gehörten die Umzüge, wie hier das Kinderfest 1925 in der Enzstraße. Im Hintergrund steht das Gasthaus „Ochsen“.



Die Mitglieder des Königin-Luise-Bundes nehmen ein Fußbad in der Enz. Der als Frauenverein des Stahlhelm gegründete Bund wurde nach seiner Auflösung 1935 teilweise in die NS-Frauen-schaft übernommen. Die vierte Person von links in der ersten Reihe ist Liesel Rempp, verh. Lau-mer.



Beim Heimattag 1931 ziehen Schulkinder aus Dürrmenz mit Lehrer Engel am Lichtspielhaus in der Bahnhofstraße vorbei. An dieser Stelle steht heute die Kreissparkasse.



enverein
-Frauen-
rh. Lau-



haus in



Der Uhlandbau wurde 1921 trotz Wirtschaftskrise auf Initiative des Fabrikanten Alfred Emrich und der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in nur 99 Tagen erbaut. Als Veranstaltungssaal für Theateraufführungen und Konzerte genoss er in den 1920er-Jahren großes Ansehen weit über Mühlacker hinaus.



1939 fand die Feier zum Muttertag im großen Rahmen im Uhlandbau statt.



Beim Heimattag der Vereine im Jahre 1931 präsentierte man auf dem Festplatz stolz die Vereins-
fahnen.



Der Festzug zum Heimattag 1931 führte von der Enzstraße über die König-Wilhelm-Brücke
durch Dürrenz und zurück zum Festplatz.

Bei
Kap
plat



Christ
Bild e



reins-



ücke



Beim Sommerfest 1935 spielte diese Kapelle zur Unterhaltung auf dem Festplatz auf.



Christian Rapp beteiligte sich mit einem Festwagen am Umzug zum Erntedankfest 1935. Das Bild entstand vor dem Bahnhof in Mühlacker.



Das Kino „Kurbel“ wurde 1938 in der Rappstraße von der Familie Baensch erbaut und im April 1980 im Rahmen der Stadtsanierung abgerissen.



Ein Blick in den Kinosaal der „Kurbel“ im Jahre 1959.

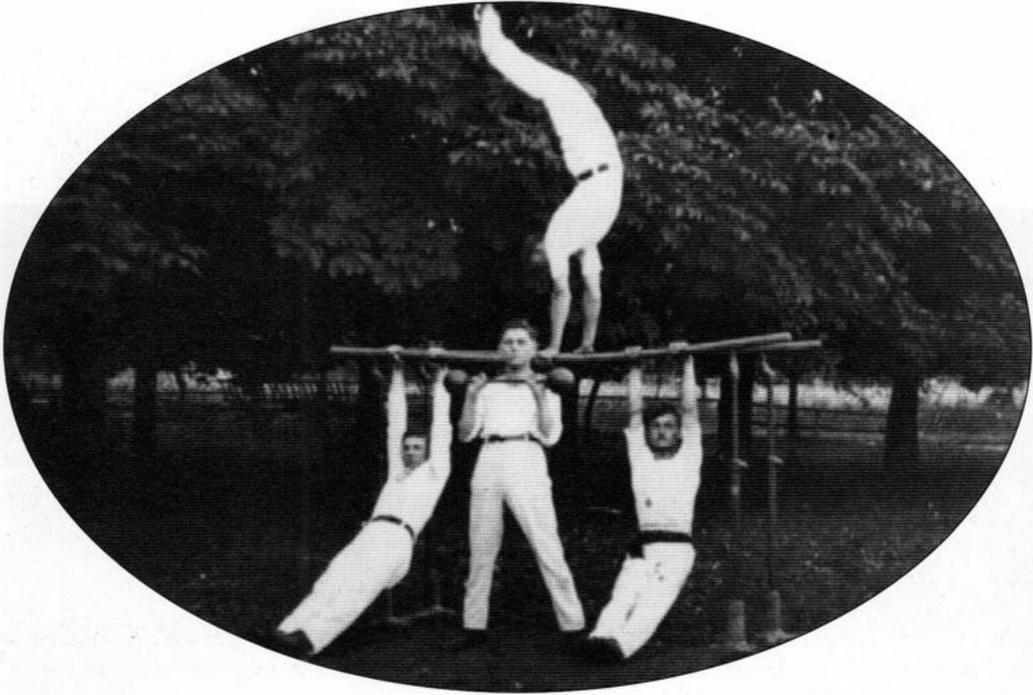


Die
über

April



Die Mitglieder des Turnvereins Dürrmenz-Mühlacker, der 1887 von den „Freunden der Leibesübungen“ gegründet wurde, stellten sich um 1912 zum Gruppenfoto auf.



Da dem Verein eine Turnhalle fehlte, wurden einige Turngeräte auf dem Festplatz fest installiert. Zeitweise diente auch die Kelter von Dürrmenz als Halle für den Übungsbetrieb.



Die Sieger erhielten bei Sportveranstaltungen des Turnvereins in den 1920er-Jahren aufwändig gestaltete Urkunden.



Im F
von

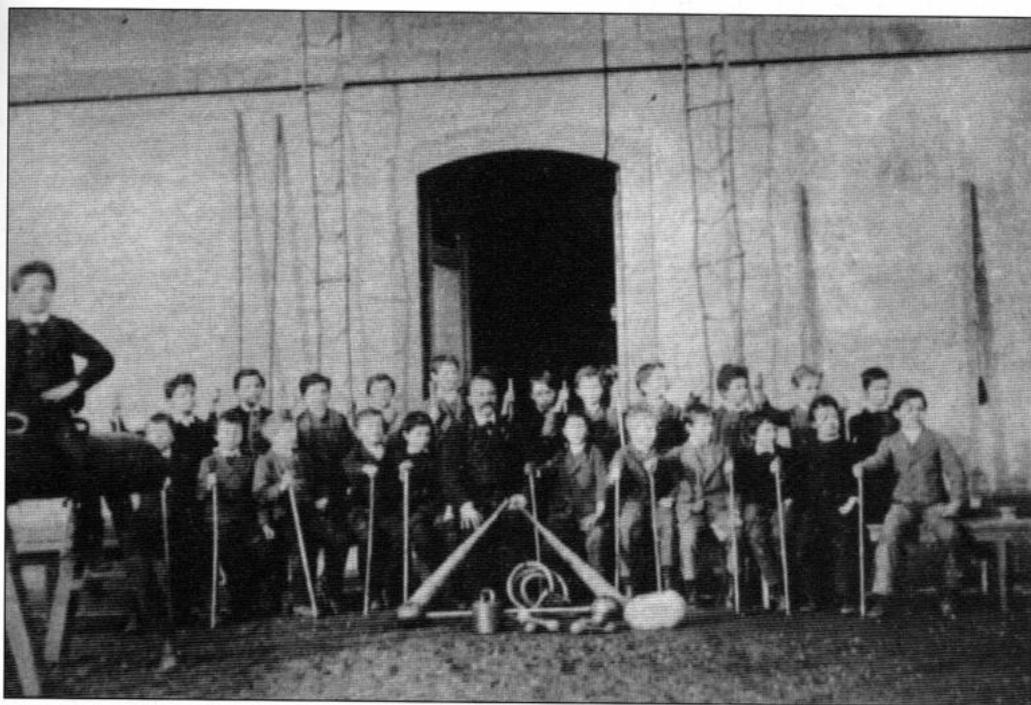


Stolz p
halle a



Mühlwerk, Partie an der Linz mit Turnhalle

Im Frühjahr 1923 wurde die erste Turnhalle auf dem Wertle fertig gestellt und der Turnbetrieb von nun an in einer eigenen Halle durchgeführt.



Stolz präsentiert sich eine Gruppe Jugendlicher mit ihrem Ausbildungsleiter in der neuen Turnhalle auf dem Wertle.



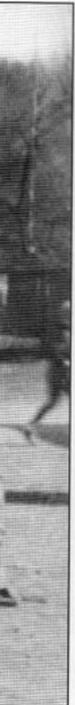
Im Jahre 1919 gründete der Verein eine Schülerabteilung. Das Turnen fand 1932 auf dem Wertle im Freien statt.



Beliebte und viel besuchte Veranstaltungen waren die Stadtläufe, wie hier in den 1950er-Jahren. Im Hintergrund ist der Mühlehof zu erkennen, rechts davon das „Café Central“.



Im
Um
ben



Werte



r-Jah-



Im Käppele wurde für den schnell wachsenden Turnverein eine der modernsten Turnhallen der Umgebung erbaut und 1937, anlässlich des ersten Kreissportfestes, ihrer Bestimmung übergeben.



Mitglieder der 1924 gegründeten Fechtabteilung traten 1929 beim ersten Maskenball des Turnvereins in der „Kanne“ als Revuegruppe auf. Von links: Charlotte Zimmermann, Frau Hettler, Anneliese Nack mit ihrer Kusine sowie Herr Baischel.



Die Fechtabteilung nahm 1934 an einem Festzug durch die Bahnhofstraße teil. In der ersten Reihe von links: Frau Fischer, Trudel Biedermann, Liesel Rempp und Charlotte Zimmermann. In der zweiten Reihe von links: Werner Köstlmeier und Erwin Rehm.



Die
Wah



1923
Teilne
Rudo
Hans



Die Turnerjugend führte 1930 bei einem Zeltlager Fahnen mit den „Vier F“ mit sich, die für den Wahlspruch „Frisch – Fromm – Fröhlich – Frei“ standen.



1923 entstand die Schwerathletik-Abteilung des Turnvereins, die sehr erfolgreich wurde. Die Teilnehmer Anfang der 1950er-Jahre waren von links Albert Eberhardt, Willi Wiedenhöfer, Rudolf Bunn, Otto Scheytt, Werner Gemmig, Helmut Schmid, Hans Blum, Eduard Metzger, Hans Dürr, Rolf Stoffel und Karl Rudolf.



Als weitere Abteilung folgten 1957/58 die Reiter, die hier Mitte der 1960er-Jahre am Eckenweiher Hof ihre letzte Fuchsjagd veranstalteten. Als Zweiter von rechts reitet Franz Uden.



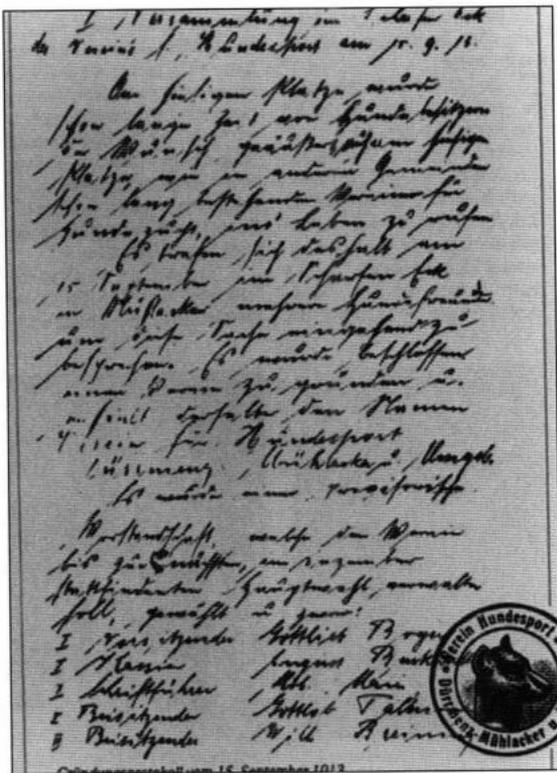
Die Leichtathletikabteilung entstand 1930, ihre Neugründung erfolgte im Jahre 1946. Das Bild zeigt den Leichtathlet Alfred Rapp, später Leitender Landestrainer, beim Hochsprung um 1954. Als Wertungsrichter fungierte Ernst Kästner vom TV Mühlacker.



Die Fußballvereinigung 08 (FVgg 08) spielte in ihren Anfangsjahren mit einer „Sechser-Mannschaft“.



Nach dem Zweiten Weltkrieg erholte sich der Verein wieder sehr schnell. Im April 1960 endete das Spiel gegen Göbriichen mit 6:1 für Mühlacker.



Schon im September 1913 entstand laut Gründungsprotokoll der Verein für Hunde Dürrmenz-Mühlacker. Das Amt des Ersten Vorsitzenden übte von 1913 bis 1925 Gottlieb Boger aus.



Nach neunjähriger Pause im Ausbildungsbetrieb nahm der Hundesportverein 1963 seine Arbeit wieder auf. In Mühlacker entwickelten die Brüder Hans und Rudolf Heiding (Vierter und Fünfter von links) Formen des modernen Hundesports, mit denen Grundlagen für den heutigen Hundesport geschaffen wurden.

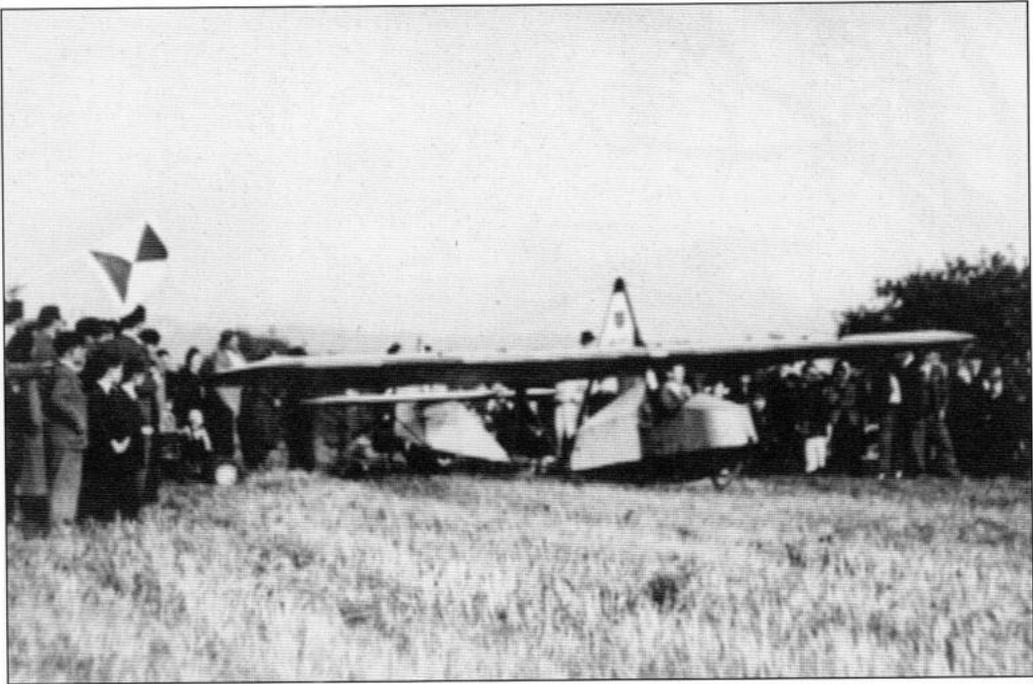
Zur
Aug
Fuch
Sport



Die Flug- und Arbeitsgruppe Mühlacker, angeschlossen an den Deutschen Luftsportverband, wurde 1930 gegründet. Im Jahre 1932 fuhr man mit dem Geräteanhänger zum Hangenstein. Vorne links lehnt Heinz Wyrich am Fahrzeug, sein Vater sitzt am Steuer.



Zur Taufe des Flugzeugs „Senderstolz“ im August 1953 starteten Bürgermeister Erich Fuchslocher und Stadtrat Fritz Bergle vom Sportplatz im Käppele zu einer Ballonfahrt.



Der Flugsportclub Mühlacker und Umgebung nahm schnell an Mitgliedern zu. Bereits im Oktober 1961 wurde ein weiteres Flugzeug auf den Namen „Löffelstelz“ getauft.



Im Juli 1954 feierte der Liederkranz Mühlacker das 100-jährige Bestehen mit einem großen Fest und präsentierte dabei auf einem Lkw ein Modell des neuen Senders.



Beim großen Fest des Liederkranzes waren auch die ortsansässigen Firmen mit Gruppen oder Festwagen beteiligt, wie hier die Gruppe der Firma Otto Filitz.



Viele Menschen säumten den Weg des von der Bäckerei Heidinger bis über die Eisenbahnerhäuser hinausreichenden historischen Festzuges.

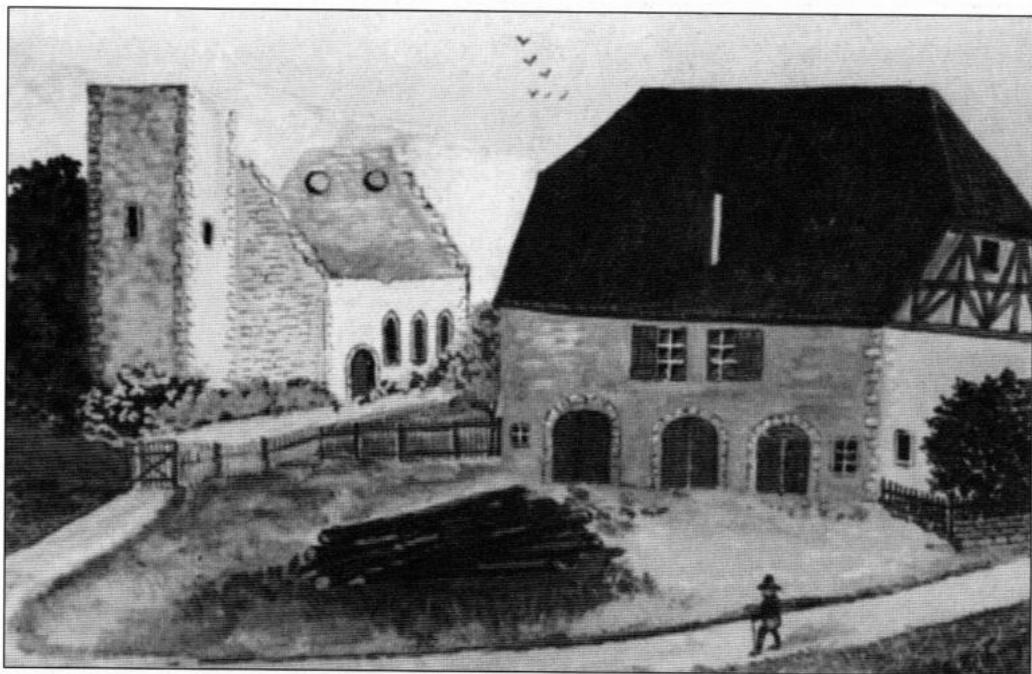


1955 begann die Tanzkapelle „Perino“ unter der Leitung von Erich Erber ihren Aufstieg. Noch im Jahr 2004 gehört sie als „Erich Erber Showorchester“ zu den Spitzenensembles in Deutschland.

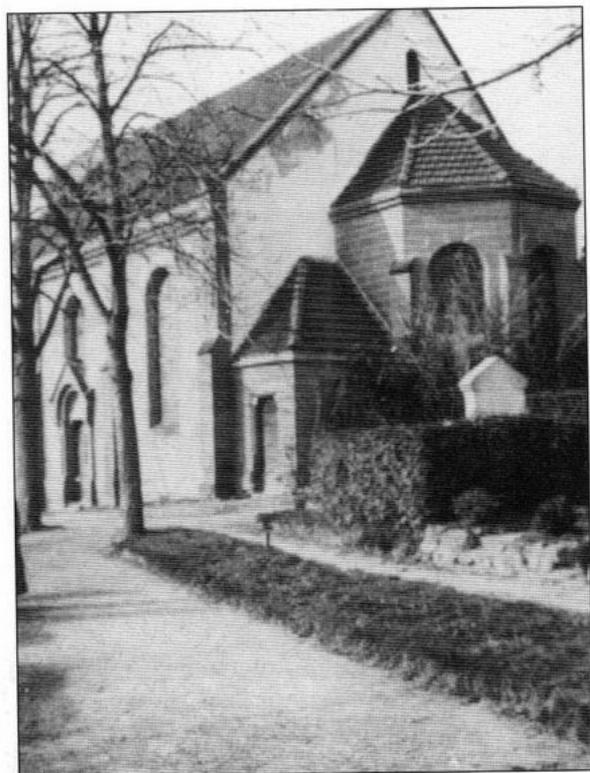


Das „Erich Erber Showorchester“ präsentiert sich Anfang der 1960er-Jahre. Jeweils von links sieht man in der ersten Reihe Erich Erber, Manfred Fiedler, Wolfgang Scherb und Adolf Faber. In der zweiten Reihe Walter Jäckle, Horst Brandauer, Hans Vollmer. In der dritten Reihe Alex Rieger, Gerhard Bernecker und Hans Těplý.

Kirche, Kultur und Schule



Die in romanischer Zeit entstandene Peterskirche wurde nach einem wechselvollen Schicksal, u.a. als Waldenserkirche, 1898/99 wieder aufgebaut. Heute dient sie als Friedhofskapelle, an die sich der Friedhof St. Peter anschließt. Das Gemälde von G. Röckinger entstand 1902.



Die Friedhofskapelle nach dem Wiederaufbau um 1935 von der Ostseite her gesehen.



Die Mitglieder des Kirchenchores von Dürrmenz, um 1910.

Wie-
seite



Die 1897 errichtete Kirche am Maulbronner Weg (heute Ziegeleistraße 24) war für eine kleine katholische Gemeinde von 40 Ortschaften in der Mühlacker Umgebung zuständig.



Zwar erwarb die katholische Gemeinde schon 1916 den Bauplatz für ein neues Gotteshaus, doch wegen der wirtschaftlich schwierigen Zeiten nach dem Ersten Weltkrieg konnte die Herz-Jesu-Kirche erst 1924 bis 1925 von dem renommierten Stuttgarter Architekten Otto Linder erbaut werden.

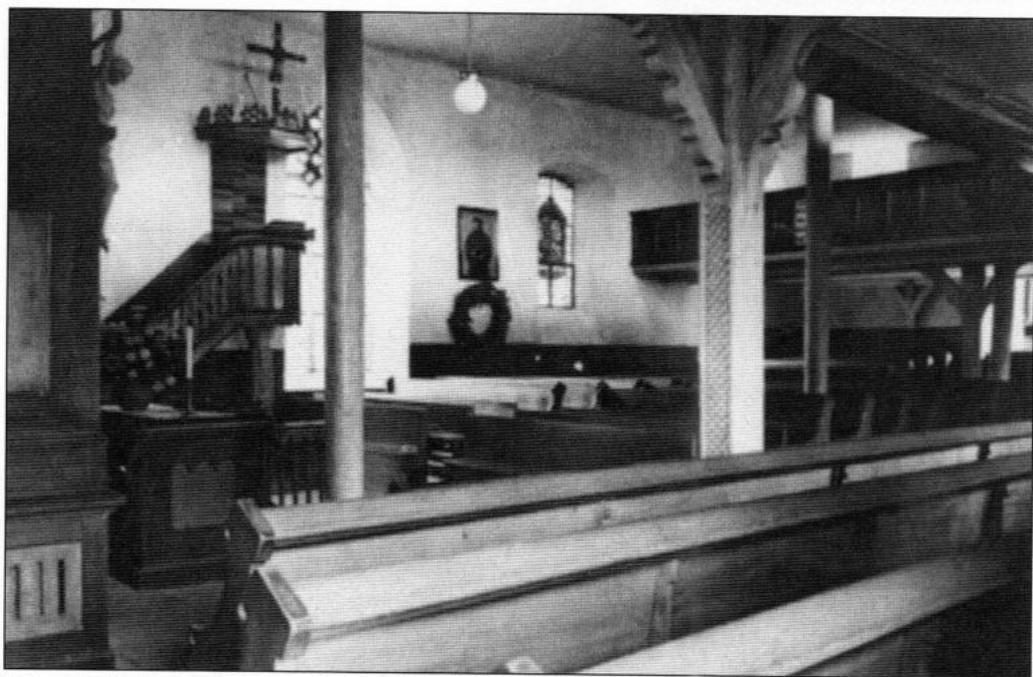


Blick in den Innenraum der Herz-Jesu-Kirche im Jahre 1931.

doch
Jesu-
baut



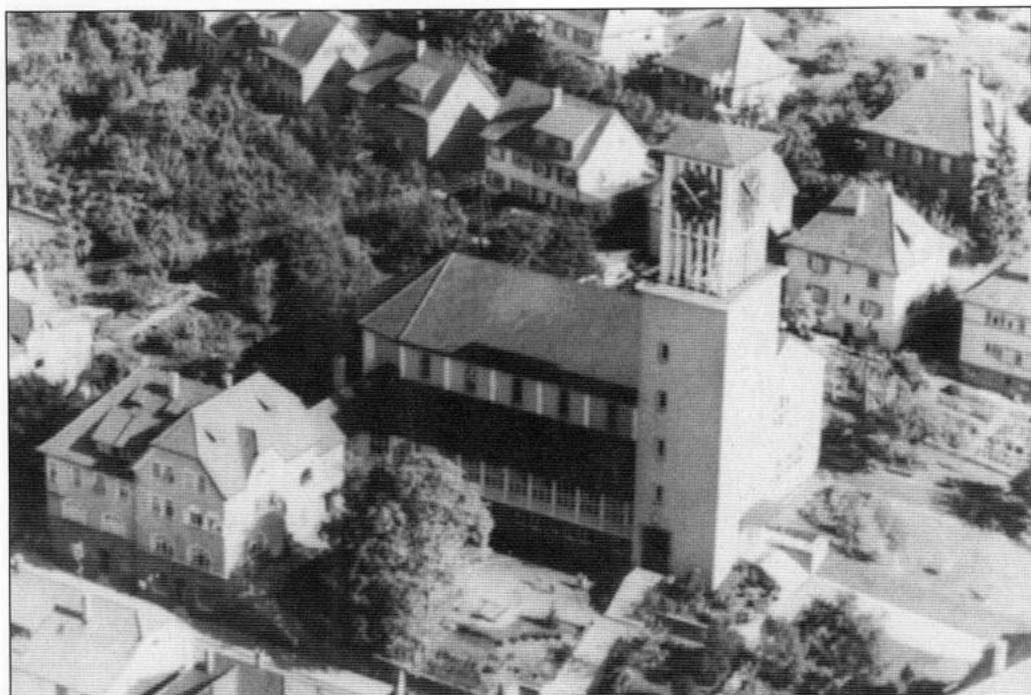
Die seit 1152 nachweisbare St.-Andreas-Kirche beherrschte zusammen mit dem Kriegerdenkmal Anfang der 1920er-Jahre den Bischof-Wurm-Platz.



Diese Aufnahme zeigt den Innenraum der evangelischen St.-Andreas-Kirche noch vor der Renovierung im Jahre 1956.



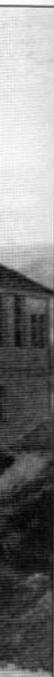
Auf dem Gelände des ehemaligen Gasthauses „Zum Bären“ wurde 1954 die evangelische Pauluskirche fertig gestellt. Dafür riss man den Saalbau des „Bären“ ab und baute den Gasthof zum evangelischen Pfarramt um. Später wurde hier noch ein Kindergarten untergebracht.



Die Pauluskirche nach ihrer Vollendung aus der Vogelperspektive gesehen. Im Hintergrund befindet sich die Schillerstraße.

Im A
geld
ten
gew

Der K
Kripp



Pau-
zum



und



Im April 1954 wurden die von Spendengeldern der Mühlacker Firmen finanzierten Glocken der neuen Pauluskirche geweiht.



Der Kindergarten in der Stuttgarter Straße belebte Ende der 1960er-Jahre mit einem eigenen Krippenspiel den Weihnachtsgottesdienst in der Pauluskirche.



Der Arbeitersängerbund feierte sein 15-jähriges Bestehen 1928 mit einem großen Umzug durch die Bahnhofstraße, an dem sich auch der im Vordergrund zu sehende Volkschor beteiligte.

Der
Männer - Gesang - Verein Mühlacker
 veranstaltet am Sonntag den 24. Juli, von
 abends 7 Uhr an, im Saalbau des Gast-
 hofs zum „Dörsen“ in Mühlacker eine
Unterhaltung
 mit musikalischen und komischen Aufführungen.
 Die verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder mit
 ihren werten Familien, sowie sonstige Gönner und Freunde
 des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.
 Nichtmitglieder entrichten 50 Pfg. Eintritt.
Der Ausschuss.

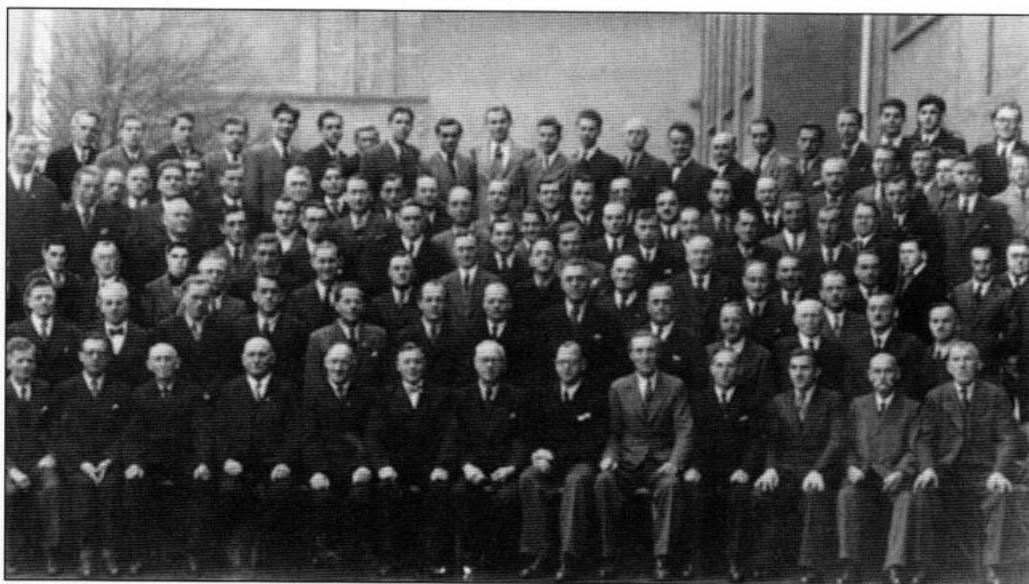
Diese Anzeige aus dem „Dürrmenz-Mühlacker Boten“ lud 1898 zu einer öffentlichen Singstunde des im Vorjahr gegründeten Männergesangvereins Mühlacker ein.



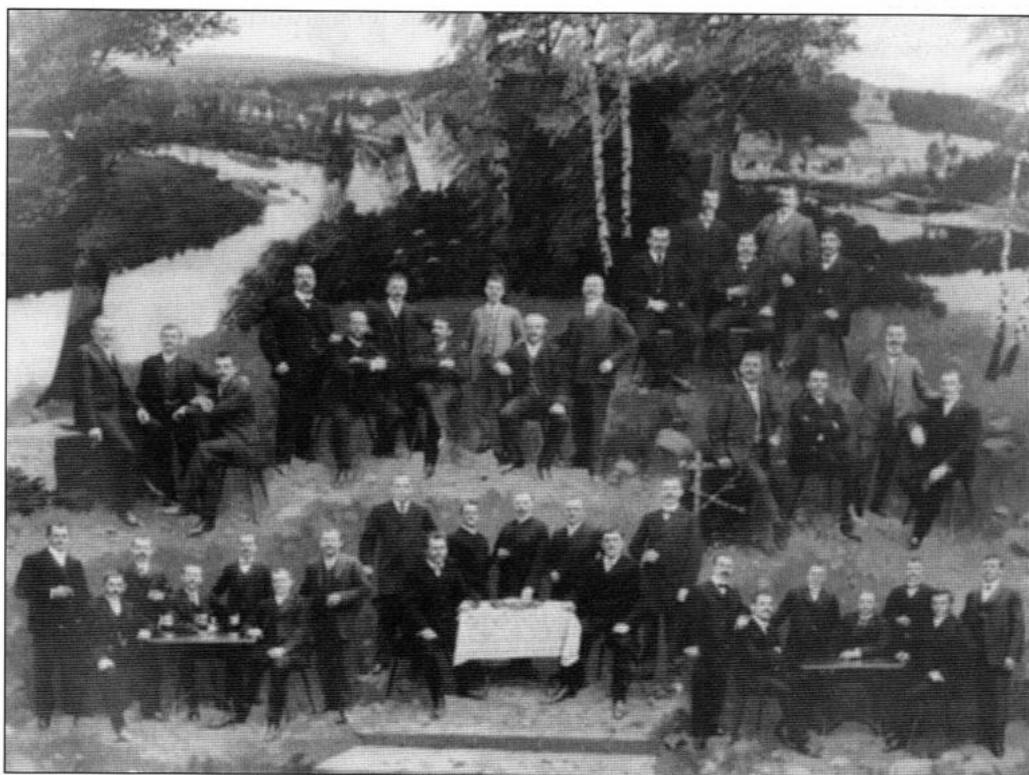
Mit



Das G
Kulisse



Mit einjähriger Verspätung feierte der Männergesangverein 1948 sein 50-jähriges Bestehen.



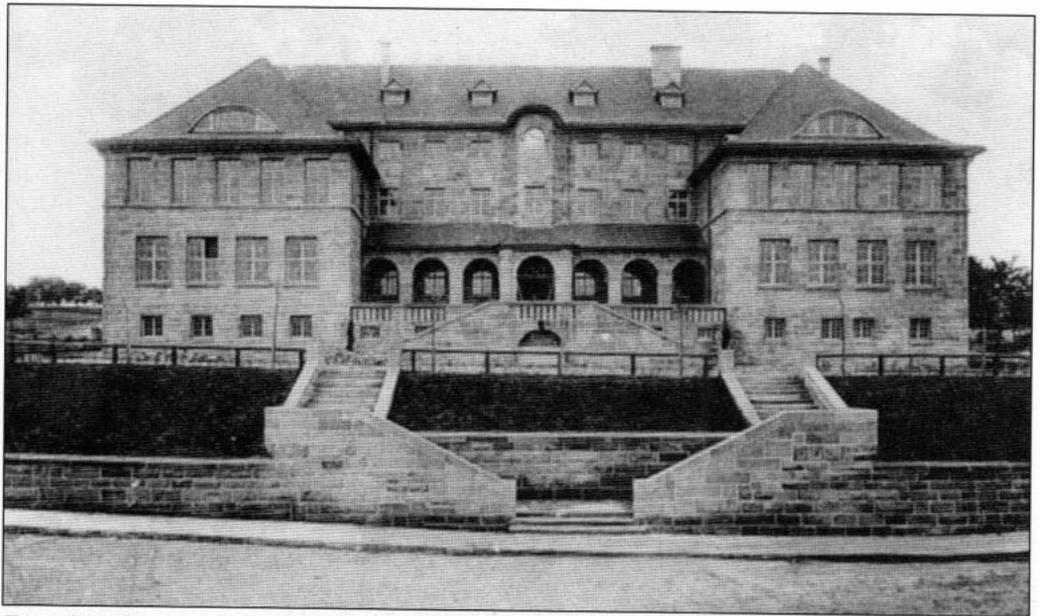
Das Gruppenbild vereint die Mitglieder des früheren Gesangvereins „Frohsinn“ um 1911 vor der Kulisse von Enz und der Löffelstolz.



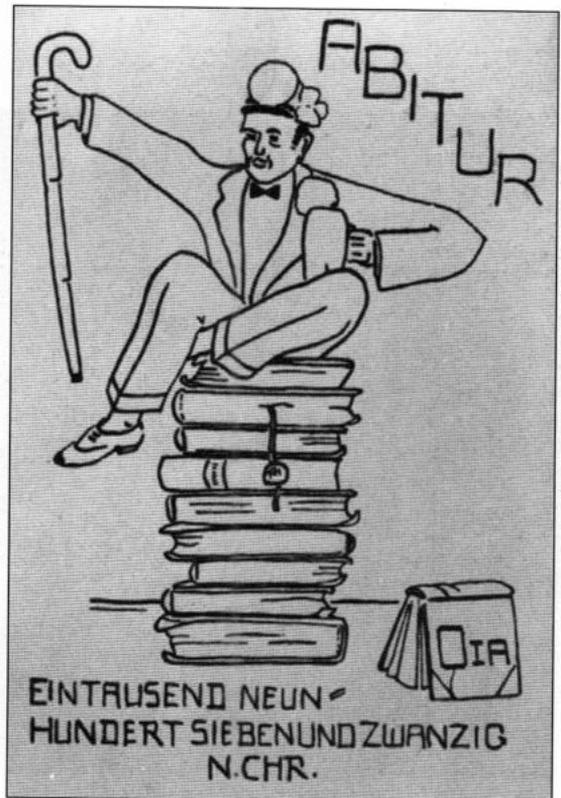
Die Ulrich-von-Dürrmenz-Schule wurde 1884/85 errichtet. Im angrenzenden Lehrerwohnhaus war auch das Feuerwehrmagazin untergebracht.



1932 ist die Klasse 2 von Lehrer Siegfried Linck mit Bewegungsspielen auf dem Hof der Ulrich-von-Dürrmenz-Schule beschäftigt.



Die 1912 fertig gestellte Schillerschule an der Lienzinger Straße (heute Hindenburgstraße) beherbergte seit 1913 auch die zuvor im Dürrenmerzer Schulhaus untergebrachte Realschule.



Der Abiturientenjahrgang 1927 machte mit dieser Karte auf sich aufmerksam.



Der Realschuljahrgang 1914/15 mit Marianne Emrich, die dritte Person von links in der obersten Reihe, nutzte die Faschingsfeier 1926 zu fantasievollen Verkleidungen.



Ein Gruppenbild der Klasse 1a der Oberschule im Jahre 1948.



1952 wurde die Volksschule (Grundschule) an der Lindachstraße eingeweiht.



Blick in eines der Klassenzimmer der Volksschule an der Lindachstraße im Jahre 1952.



Die langjährige Leiterin des Kindergartens in der Stuttgarter Straße, „Tante Margret“ Maier, begleitet ihre Schützlinge beim Festzug im Juli 1938.



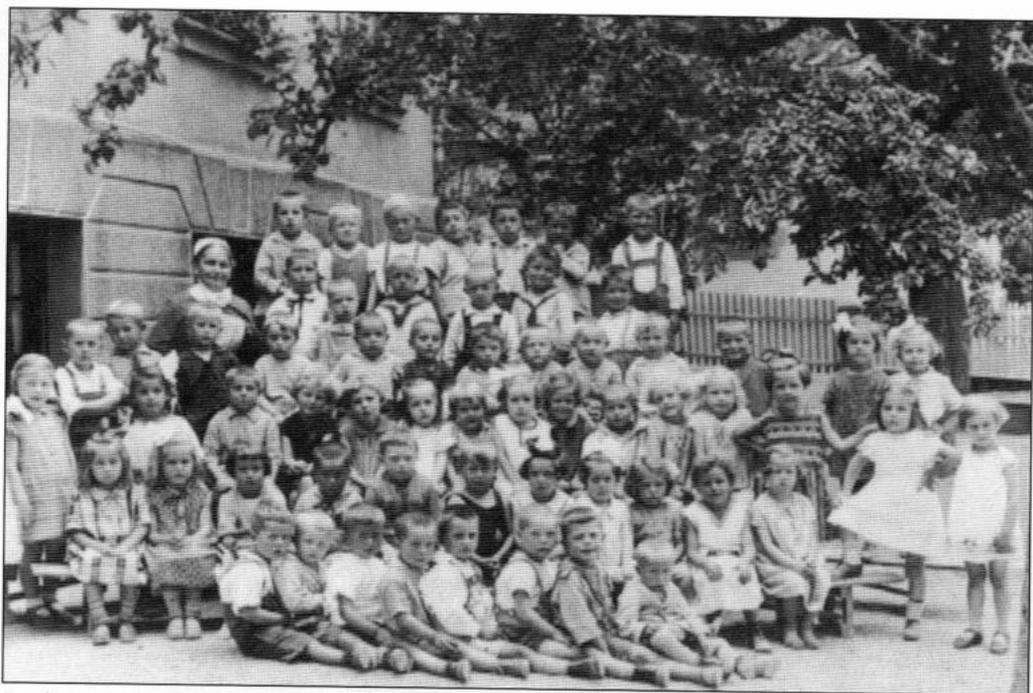
Kleine Matrosen ziehen 1950 vom städtischen Kindergarten in der Stuttgarter Straße 37 zum Sammelplatz am Uhlandbau.



In d
Dür



1966
Ulrich



In der Schulstraße in Dürrmenz befand sich der zweite Kindergarten der Stadt. Die jüngsten Dürrmenzer wurden 1930 von „Schwester Luise“ betreut.



1966 beging das Volksbildungswerk – die spätere Volkshochschule – unter Leitung von Dr. Ulrich Scholz sein 20-jähriges Jubiläum.



Blick in die von 1937 bis 1977 bestehende Einrichtung des Heimatmuseums vor der Renovierung der Kelter Mühlacker.



Wie in früheren Zeiten gekocht wurde, ließ sich im alten Heimatmuseum vor 1977 anhand dieser Kücheneinrichtung betrachten.



Die Gemeindebücherei hatte schon seit 1930 ihren Sitz im Anbau der Mühlacker Kelter.



Junge Leser vertiefen sich 1979 in der neu eingerichteten Stadtbibliothek in spannende Lektüre. Im Hintergrund steht die Bibliotheksleiterin Elli Marx.